



LORE GALITZ

NATURE:ART

Fundholzskulpturen | Installationen | Performance | SüdpART

FUNDHOLZSKULPTUREN

Allein durch eine neue Positionierung, durch leichtes Bürsten von Ablagerungen, rückt Lore Galitz ihre Fundhölzer in ein neues Licht, ohne dabei ihren Charakter zu zerstören. Mit einem bewusst zurückhaltenden Goldauftrag arbeitet sie das Besondere und die Schönheit der Fundhölzer heraus.

Der Kontrast des wertvollen und dauerhaften Goldes zum scheinbar wertlosen, vergänglichen Naturobjekt erhebt das Holz aus seinem profanen Kontext und verleiht ihm überzeitliche Wertigkeit.



KATHEDRALE, 2017

Gold auf Totholz

22x25x19 cm



WAVE, 2017 (Details und Gesamtansicht)

Gold auf Totholz

19x38x26 cm



GEWUNDEN DIE LEBENSWEGE SIND (Ausschnitt), 2019
Gold auf Fundholz
30x19x12 cm



DAS GESTRANDETE SCHIFF, DASS EINST
SO PRÄCHTIG GEWESEN IST, 2019
Gold auf Fundholz, 15x36x14 cm
Ausstellung „morbid und lebendig“, Geranienhaus,
Schlosspark Nymphenburg

Auch zur Präsentation werden die Hölzer nicht gewaltsam
bearbeitet. Sie werden frei platziert oder behutsam auf
Halterungen balanciert.

SCHAUMGEBOREN, 2020
Gold auf Fundholz
Ausstellung „Resonanz“,
Blankeneser Marktkirche, Hamburg



RAUM ERFAHREN – NATUR BERÜHREN, 2022
Installations-Detail
Dachauer Wasserturm, Dachau





ZEITREISENDE, 2022
Gold auf Fundholz
Ausstellung „zwischen den Jahren“
Galerie Marah Art, Bernau

«Lore Galitz präsentiert Holzstücke, an denen wir sonst achtlos vorübergehen und zeigt uns, welche Vielfalt und Ästhetik diesen innewohnt. Farbe, Form, Strukturen – je mehr und je länger man diese Stücke betrachtet, desto mehr erkennt man deren Schönheit. Und doch bedarf es offensichtlich der Intervention der Künstlerin, um unseren Sinn hierfür zu schärfen. Und wie sie das tut ist ebenso subtil wie genial. Sie vergoldet kleine Bereiche der Objekte und spielt damit mit unseren Begriffen für Wert und Wertschätzung. ...»

Dr. Michael Apel, Leiter Museum Mensch und Natur & Stv. Direktor BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern zur Eröffnung der Sonderausstellung:

DIE SCHÖNHEIT IN ALLEM – Fundholzkulpturen von Lore Galitz
Museum Mensch und Natur, München, 2017/2018

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/ausstellung-ein-herz-fuer-holz-1.3696553?reduced=true>



INSTALLATIONEN

Lore Galitz kreiert Installationen in Innenräumen wie in der freien Natur und verwendet hierfür ausschließlich natürliche Materialien, die als Bedeutungsträger eingesetzt sind: Erde und Sand verweisen auf den Erdboden als natürlicher Lebensgrundlage, Wolle und Haar auf Lebewesen, insbesondere die Tier- und Menschenwelt, Samen- und Pflanzenfasern auf die Pflanzenwelt und Fundholzsulpturen mit appliziertem Gold auf den immanenten Wert. Mit diesen Installationen schafft die Künstlerin rituelle Wirkräume voller atmosphärischer Intensität, die zu kontemplativer Versenkung einladen und als „innere Räume“ einen Kontakt zu einer ursprünglich erlebten Weisheit ermöglichen.

Dr. Ingo Seufert, Kunsthistoriker

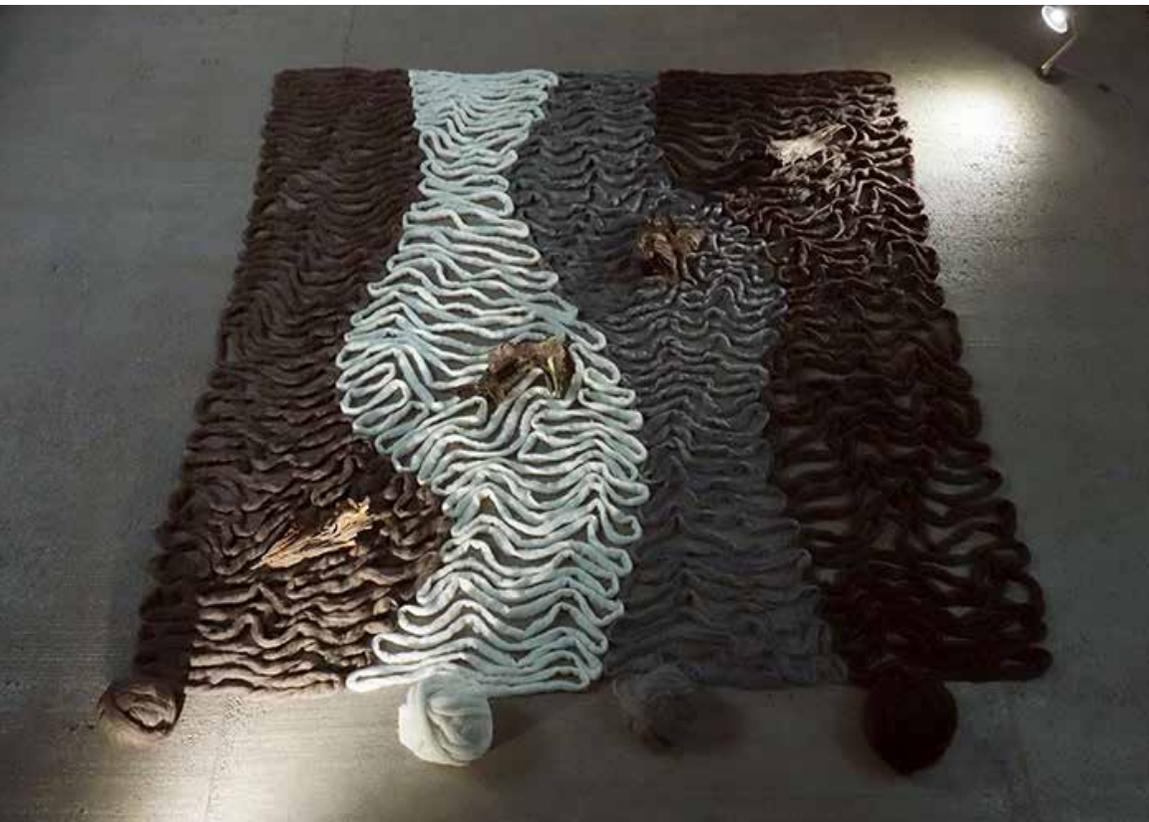
KEIN ICH, KEIN DU, 2020

Fundhölzer mit Gold, Wolle

320x320 cm

Atelier Rosa, München

www.youtube.com/watch?v=2yZu9Awxsbw



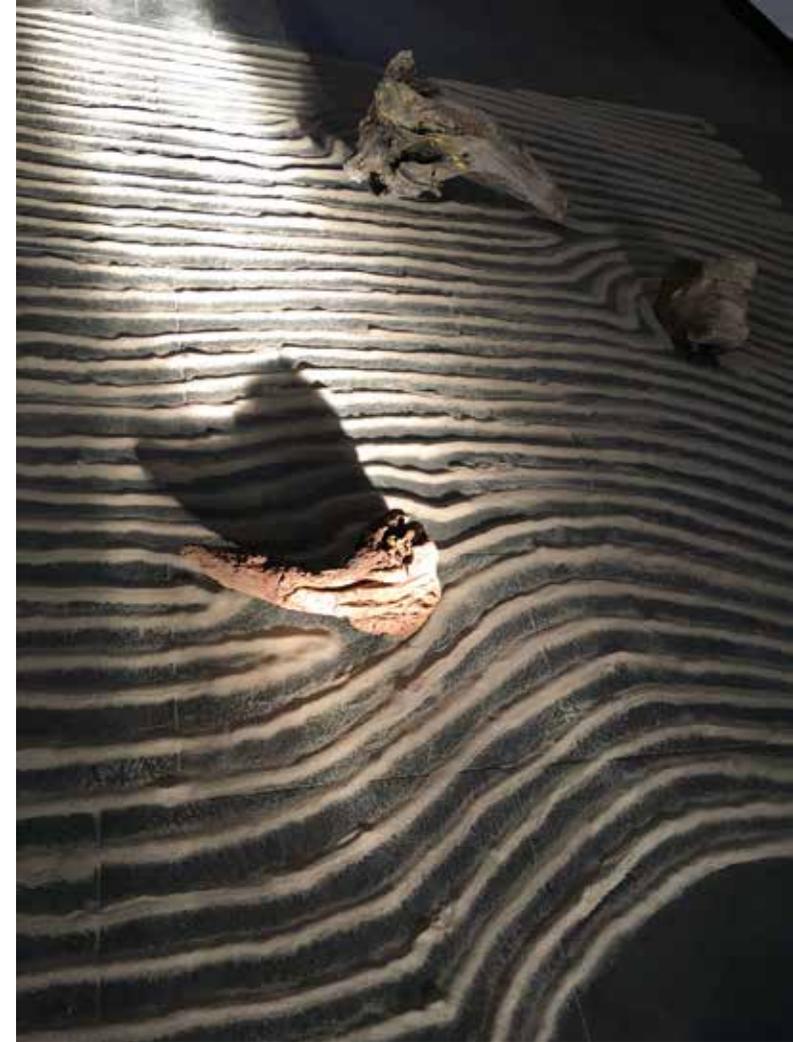
RESONANZ, 2020

Wolle, Sand, Treibhölzer mit Gold, 210x560 cm

Blankeneser Marktkirche, Hamburg

In der Kirche befindet sich im rechten Querhaus eine Installation aus sechs Treibhölzern, ungesponnener Schafswolle und Sand. Bei genauer Betrachtung entdecken wir an Hölzern Spuren von Gold, die auf zarte Weise die Sprache der Materialien zum Klingen bringen: Das tote Holz wird durch den Zugriff der Künstlerin zum Sinnbild der Vergänglichkeit, vergleichbar den Stillleben in der Barockmalerei. So fragil wie die vom natürlichen Verfallsprozess gestalteten Fundstücke sind die Bodenflächen aus Sand und Wolle, jeweils aus einer durchgehenden Linie als geschwungene Struktur angelegt. Sie laden ein zum behutsamen und stillen Erleben und zu eigenen Gedanken.

Thomas Sello, Kunsthistoriker





Die RAUMINSTALLATIONEN von Lore Galitz strahlen große kontemplative Ruhe aus wie auch archaische Kraft und berühren unmittelbar und fundamental. Hier kann sich der Betrachter ebenso intensiv mit der energetischen Präsenz der Naturmaterialien verbinden, wie es die Künstlerin bei ihrem Werkprozess getan hat. Er wird auf einer so initiierten inneren Reise in unbeschreiblich weite Räume vom bloßen Betrachter zum Teilnehmer, wird ebenfalls zum Teil des Ganzen.

Ihre empfindsamen Arbeiten lassen uns wieder eins werden mit der Unermesslichkeit der Natur. Sie lassen uns die gefühlte Innigkeit miterleben und erlauben uns teilzuhaben an der gesamten universellen Erfahrung von Verbindung und letztlich Einheit.

FINDEN UND GEFUNDEN WERDEN, 2018

Totholz-Installation für den Workshop: „Dem Innersten auf der Spur“
Museum für konkrete Kunst, Ingolstadt

CHANGE, 2020
4 Installationen
Unterkirche, St. Margaret, München

*entwurzelt, dem Erdreich entrissen
die Welt steht Kopf? Vision neuen Lebens*
Baumstümpfe, Wolle, Licht

*wertvolle Essenz
in Allem und Jedem
in harmonischer Verbindung*
Treibhölzer, Gold

*die Birken – tot
das Fenster zum Himmel
Erinnerung oder
hoffnungsvolle Zukunft?*
4 tote Birken, Filmprojektion

*Erde – fruchtbare Mutter
Basis allen Lebens
das Leben wertschätzen
die Früchte hüten und bewahren*
Erde, Schale aus gemahlenem Getreide



ERWACHEN – eine Heldinnenreise, 2021

Installationen: Fundhölzer, Gold, Wolle, Haare, Filz;
Fotodrucke
Geranienhaus, Nymphenburger Schlosspark, München

Was geschieht, wenn der Lebensweg die
gewohnten Bahnen verlassen muss?
Lassen sich das Vorher und das Nachher in Einklang
bringen?

Ausgehend von einem persönlichen Lebensum-
bruch, einer Erkrankung und dem anschließenden
Heilungsprozess, erzählt die begehbare Installation
mit Wolle, Haar, Fundhölzern, Pflanzenfasern und
Gold die Geschichte einer inneren Reise.

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/nymphenburg-das-vorher-und-das-nachher-1.5354061>



REISE INS PARADIES, 2021
Unterkirche, St. Margaret, München

begehbare Installation:
Wolle, Erde, Sand, Samen,
Fundholzkulpturen mit Gold,
Filmprojektionen
560 x 730 cm



RAUM ERFAHREN – NATUR BERÜHREN, 2022

Dachauer Wasserturm, Dachau

Rauminstallation, 420 x 1000 cm: Wolle- und Holzskulpturen, Filmprojektionen

«Jetzt plätschert es wieder [im Wasserturm], ganz leise, aus kleinen Lautsprechern. Die Fenster sind mit Pappe verdunkelt, über die Wänden läuft eine Videoprojektion: das strudelnde Wasser der Isar, das glitzernde Licht auf den Wellen des Starnberger Sees, eine Kamerafahrt über das Auf und Ab der Strukturen einer Baumrinde – ein zerklüfteter borealer Strom.

Weil der Raum hier oben ein verschachteltes labyrinthisches Konstrukt mit Durchbrüchen ist, fluten lichte Ausschnitte durch Nischen auf die Mauern hinter den alten Tankwänden. Stücke aus angeschwemmtem Wurzelholz sind auf Stäbe gesteckt, der Schattenriss der knorrigen Hölzer malt auf Kniehöhe springende Fische in den Videostrom. Ein kontemplatives Naturerlebnis über den Seiteneingang der Kunst.»

Gregor Schiegl, Dachau

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/dachau/natur-ausstellung-wasserturm-1.5656561>



VOM WESEN DER DINGE, 2023

Kunstraum LOT, München

Immersives Ereignis: Installationen, Skulpturen, Filmprojektion

Chaos, flüchtige Illusionen und Vergänglichkeit, aber auch Einheit und Verbindung, unendliche Fülle und Harmonie – all das beschreibt, was wir als Realität annehmen.

Lore Galitz erzählt mit Holz- und Papier-Objekten, Holz- und Woll-Installationen und mit Projektionen flüchtiger Nachbilder vom Wesen der Dinge.



FINE ART PRINTS

Von ihren Installationen fertigt Lore Galitz konzentriert komponierte, ästhetische FineArt-Prints an, die als Essenz und Extrakt des Gezeigten die begrenzte Zeitlichkeit der Darbietung überdauern.

Die wirkkräftigen Bildaussagen schenken dem Betrachter innere Ruhe und ermöglichen ihm die Verbindung bzw. Wiederanbindung an die Natur.

Dr. Ingo Seufert, Kunsthistoriker und Galerist



DES LEBENS LAUF, 2021



GANZ IM LEBEN, 2021



SPIRIT OF PLANTS, 2021



SPIRIT OF ANIMALS, 2021



PERFORMANCE

Bei ihren einfühlsamen und teils auch interaktiven Performances thematisiert Lore Galitz Gedanken von Vergänglichkeit und Sinnsuche, die als Essenz ihrer persönlichen Erfahrungen von grundlegender Bedeutung für ihr Werk sind und dem Rezipienten wichtige Impulse für die eigene Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen geben. Sie schaffen intensive Erlebensräume für die Teilnehmenden und öffnen ihnen damit die Tür zu einer tieferen Erfahrungsebene.

Dr. Ingo Seufert, Kunsthistoriker

ALLES VERGÄNGLICHE IST NUR EIN GLEICHNIS, 2018

Kunstinstitution und interaktive Performance
im Rahmen des Faust-Festivals München
Pfarrkirche St. Margaret im Auftrag des Erzbischöflichen Ordinariats

Sich der eigenen Vergänglichkeit stellen, sich dem eigenen Sinn des Lebens stellen – dazu gab diese interaktive Performance hautnah Gelegenheit. Zentrales Objekt für die Performance war ein stilisierter Fluss des Lebens – bewusst platziert am Kreuzungspunkt der Kirchenachsen. Die Performance bot dort den Teilnehmern im Kontakt mit dem Lebenselixier schlechthin die Gelegenheit sich Tropfen für Tropfen mit der eigenen Vergänglichkeit auseinanderzusetzen.

Nichts ist förderlicher als die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergänglichkeit, um für sich den Fokus auf den Sinn des eigenen Lebens auszurichten. Angesichts des Verrinnens der Zeit kann sich eine neue Richtung ergeben, ein neuer Lebensweg kann eingeschlagen werden.

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/sendling-gretchen-im-namen-1.3926808>

COME TOGETHER, 2023

München, Orangerie
Performance

Die Bewegungs- und Klang-Performance von Lore Galitz
zusammen mit Maria Vinuesa zu Beginn und Abschluss deren Ausstellung „Welcome Home“ inspiriert
zu einem Dialog zwischen Kunst, Natur und menschlicher Existenz.





Eine gemeinsame Welt, 2023

geflochtene Kugel zum partizipativen Weiterbauen an einer gemeinsamen, intakten Welt, Ø 1,20 - 1,50 m



WeAreOne, 2019

geflochtene Skulpturen
zwischen Bäumen hängend

Ø 1,80 m



Lore Galitz hat SüdPART, das außergewöhnliche, nachhaltige Naturkunst-Projekt im Jahr 2016 ins Leben gerufen und leitet und kuratiert es seither. Die verheerenden Auswirkungen durch den Sturm Niklas im Jahr 2015 und die Folgen durch die Klimaveränderungen auf die Wälder waren der Auslöser für dieses Projekt.

Unter dem Motto „Mit dem Wald für den Wald“ schaffen Künstler:innen jedes zweite Jahr 16 beeindruckende Kunstwerke, die ausschließlich aus in der Natur vorhandenen Materialien gefertigt sind und nach den SüdPART-Wochen wieder vergehen. Die Naturkunst Biennale SüdPART ist ein kraftvolles Statement für die Natur im Einklang mit dem Wald.

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/sendling-westpark-vergaenglich-wie-die-zeit-1.3058561>

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/kunst-im-sendlinger-wald-baeume-als-gedichte-1.4532263>

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/kunstprojekt-in-muenchen-im-zapfenfluss-1.5312315>

<https://www.pnp.de/print/ueberregional/kultur/kein-platz-fuer-das-kuenstlerische-ego-14261792>

https://www.merkur.de/kultur/suedpart-naturkunst-biennale-wald-suedpark-muenchen-92386176.html?utm_source=flipboard&utm_content=Merkurde%2Fmagazine%2FTOP+News

<https://www.muenchner-feuilleton.de/2023/09/15/suedpart-die-naturkunst-biennale-im-muenchner-suedpark/?fbclid=IwAR2gomAtQXQrKPfnBnarAZ4QQjr08ikBYdGSOwegxGg69F9sneQqRPKlrHg>



HEILSPIRALE, 2016

Spirale aus Tothölzern, 7 x 9 m

Eine der ältesten Formen der Menschheit. Führt gegen den Sonnenlauf zum Zentrum, lässt Vergangenes vergehen, lässt loslassen. Lässt uns die Kraft der Mitte erfahren. Führt im Sonnenlauf aufbauend wieder hinaus. Führt die gewonnene Kraft dem Wald und der Welt zu.



SCHATZSUCHE, 2016

Totholzstumpf mit Gold, 20x18x16 cm

Was ist hier der Schatz?

Vom Gold aufmerksam gemacht.

Die vordergründige Verblendung überwinden.

Sich ganz einlassen.

In Ehrfurcht staunen.

Die Schönheit in jedem Vorhandenen erkennen,
in Allem.

GRÖSSTER SCHATZ, 2025

Geflochtener Ring an deiner Baumwurzel

Unserem Schatz schenken wir einen Ring und gehen miteinander
die Verbindung für's Leben ein. Die Natur ist der größte Schatz



Lore Galitz

ARTIST STATEMENT

Ich mache meine Kunst, weil mich die Frage „Was die Welt im Innersten zusammenhält?“ immer schon beschäftigt. Antworten darauf habe ich in der Verbindung von Kunst, Natur und Spiritualität gefunden, den drei roten Fäden, die sich durch mein gesamtes Leben ziehen.

Ich mache Naturkunst – im konkreten, wie im erweiterten Sinne. Ich arbeite ausschließlich mit Naturmaterial und thematisiere damit die Natur der Dinge und des Seins. Meine Fundholzskulpturen, Installationen und Performances bauen Brücken zwischen Kunst, Natur und Spiritualität. Meine Kunst ist ein Gespräch mit der Natur. Sie zeigt ihre Wunden und ihre Vergänglichkeit, ihren Wert und ihre Würde. Und sie erinnert uns daran, dass wir Teil des Ganzen sind.

Im Zentrum meiner Arbeit stehen meine Fundholzskulpturen. Ich verändere die Fundhölzer nicht. Ich arbeite nur behutsam deren innewohnende Schönheit und ureigenen Wert heraus und betone sie durch minimal platzierten Goldauftrag.

In meinen Installationen erweitere ich das Aussagespektrum meiner Fundhölzer mit gestreuter Erde und Sand und mäandernd angeordneten Woll- und Pflanzensträngen. Sie verweisen auf unsere natürliche Lebensgrundlage, auf die Tier- und Menschenwelt und die Welt der Pflanzen. Deren poetische Anordnungen erzählen auf ruhige Weise archaische, kraftvolle Geschichten über Wandel, immanenten Wert und grundlegende Verbindung.

Von meinen Installationen fertige ich konzentriert komponierte, ästhetische FineArt-Prints an, die als Essenz des Gezeigten die begrenzte Zeitlichkeit der Darbietung überdauern.

Meine Performances mit Elementen von Bewegung, Live-Installation, Projektion und Stimme schaffen intensive Erlebensräume und öffnen damit die Tür zu einer tieferen Erfahrungsebene.

Lore Galitz * in Hannover, lebt und arbeitet in München
1980er Jahre Studium Kunst- und Religionspädagogik, Universität Hannover
1989/90 Studium Grafik und Layout, Akademie Werbung Grafik Druck, Hamburg

Einzelausstellungen (Auswahl seit 2010)

2024 NATURVERBUNDEN, mit Liz Walinski, artroom, München: Installation, Projektion, Performance, Drucke, Skulpturen
2023 WELCOME HOME, mit Maria Vinuesa, Orangerie, München: Installationen AUF SAND GEBAUT, WESEN DES LEBENS, GIVING LIFE
2023 LICHTRÄUME UND SCHATTENTÄNZE, Unterkirche, St. Margaret: begehbare Installation
2023 VOM WESEN DER DINGE, Kunstraum LOT: Rauminstallation mit Objekten, Installationen und Projektionen
2022 RAUM ERFAHREN – NATUR BERÜHREN, Dachauer Wasserturm, mit Verena Friedrich: Installationen, Fotos, Wolle- und Holzskulpturen, Performance
2022 TANZ DER LEERE, Kirche St. Korbinian: Kunst-Installation und Performance
2021 ERWACHEN, Geranienhaus, Nymphenburger Schlosspark: begehbare Installationen, Fotos
2021 SCHÖPFUNGSMYTHOS, Kunstraum LOT: Installation, Filmprojektion
2020 CHANGE, Unterkirche, St. Margaret: Installationen
2020 KEIN ICH, KEIN DU, Atelier Rosa: Installation <https://www.youtube.com/watch?v=2yZu9Awxsbw>
2020 RESONANZ, Blankeneser Marktkirche, Hamburg: Installation, Fundholzskulpturen, Reliefdrucke
2020 CONNECTED, Freiraum Artkultur Galerie: Rauminstallationen: Wolle und Holzskulpturen, Erde und Holzskulpturen
2019 ERINNERUNG, Unterkirche, St. Margaret: Installationen
2018 DEM INNERSTEN AUF DER SPUR, Museum für konkrete Kunst, Ingolstadt: Installation und Workshop
2018 ALLES VERGÄNGLICHE IST NUR EIN GLEICHNIS, Kirche St. Margaret: Installation und Performance
2017-2018 DIE SCHÖNHEIT IN ALLEM, Museum Mensch und Natur: Fundholzskulpturen und Fotos
2017 ALLES FLIESST, St. Rupert Kirche: Installation und Performance
2010-2016 KREIS DER ELEMENTE, KursRaum, München und Forum Aufkirchen, Berg/Aufkirchen: Installationen und Partizipative Performances

Gruppenprojekte und -Ausstellungen (Auswahl)

2024 VERBINDUNGEN – CONNEXIONS, interkulturelles Ausstellungs-Projekt München – Bordeaux
2022 EAST-WEST, Sofia Paper Art Biennial 2022: Sofia, Bulgarien
2022 PAVLIKENI AND THE WORLD, Pavlikeni, Bulgarien, Residency und Ausstellung: Flechtobjekt CYCLE OF LIFE, Installation GIVING LIFE
2016-2025 SüdpART 1-6 – Die Münchner Naturkunst Biennale, Sendlinger Wald/Südpark, München
2019 MORBID UND LEBENDIG mit Fundholzskulpturen; Tanz-Performance LEBENSZYKLEN, Geranienhaus, Nymphenburger Schlosspark,
1996 Hamburger Kunsthalle: Interaktive Computerkunst-Installation
1992 documenta IX: mit „frauen und technik“ Teilnahme mit Performances am interaktiven, Europa-weiten Fernsehprojekt PIAZZA VIRTUALE als Piazzetta Hamburg – Live-Übertragung auf 3SAT

Lehre und andere Tätigkeiten

- 2018 Workshop: Dem Innersten auf der Spur, Museum für konkrete Kunst, Ingolstadt
1990er Jahre Lehraufträge an Fachhochschulen für Gestaltung in Hannover und Hamburg
Leiterin der interdisziplinären Computerabteilung der Hochschule für bildende Künste Hamburg, Kunstprojekte mit Studierenden
Dozentin an der Akademie Werbung Grafik Druck, Hamburg
Tätigkeiten als Grafikerin

Publikationen

- Katalog LORE GALITZ – 2016-2020
2018 VIER SCHRITTE ZUR FREIHEIT, sinnsucher.de, RandomHouse – Autorin/Performerin
2015 RITUALE FÜR JEDEN TAG, Irisiana Verlag – Autorin
2013 ZEIT FÜR RITUALE, Irisiana Verlag – Autorin

Kunstgruppen- und Projektgründungen

- 2020 Mitgründung Kunstraum LOT
2016 Gründung von SüdpART, der Münchner Naturkunst Biennale
1991 Mitgründung der Künstlerinnen-Gruppe „frauen und technik“

Mitgliedschaften

- Berufsverband bildender Künstler
Freiraum Artkultur
Kunstverein München
Sculpture Network
FICF – Fédération Internationale Culturelle Féminine

Lore Galitz

loregalitz@mac.com
0049 (0)151 2537 8422
www.loregalitz.de
www.suedpart.de



artroom
Gotzinger Straße 52 B - 2.Hof, 3.Stock
81371 München

Postanschrift:
Lore Galitz
Holzhausener Straße 12
81379 München

Lore Galitz

Lore Galitz ist eine freischaffende Künstlerin, die in den Gattungen Skulptur, Installation, Foto, Performance und Naturkunst arbeitet und mit Ausstellungen, Beteiligungen, Projekten u. a. auf der documenta IX (1992), in der Hamburger Kunsthalle (1996/98), im Museum Mensch und Natur, München (2017–2018) oder im Museum für konkrete Kunst, Ingolstadt (2018) hervorgetreten ist. Sie ist Gründerin und Leiterin der Naturkunst Biennale SüdpART, München (2016–).

Lore Galitz kreiert Objekte und Installationen in Innenräumen wie in der freien Natur und verwendet hierfür ausschließlich natürliche Materialien, die als Bedeutungsträger eingesetzt sind: gestreute Erde und Sand verweisen auf den Erdboden als natürlicher Lebensgrundlage, Wollstränge auf die Tier- und Menschenwelt, Pflanzenfasern und Papierstränge auf die Pflanzenwelt, deren mäandernde, verwebte und verflochtene Anordnung miteinander auf die Verbindung zwischen den Welten verweisen und Fundholzskulpturen mit appliziertem Gold auf den allem innewohnenden Wert. Mit der archaischen und poetischen Symbolkraft ihrer Arbeiten schafft die Künstlerin rituelle Wirkräume voller atmosphärischer Intensität, die zu kontemplativer Versenkung einladen und als „innere Räume“ einen Kontakt zu einer ursprünglich erlebten Weisheit ermöglichen.

Die Werke von Lore Galitz verweigern sich einer übereilten Dechiffrierung durch den Betrachter und entziehen sich unmittelbaren Erklärungsmodellen. Vermeintlich banale wie geheimnisvolle Materialien und Muster entwickeln sich zu komplexen, teils dynamischen, teils additiv komponierten Arrangements, denen eine sinnlich-spirituelle Bedeutungsebene inhärent ist.

Dr. Ingo Seufert, Kunsthistoriker